

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ja, lauf nur — lauf, Du Wetterhexe, es ist doch so, wie ich sage, wenn Du es auch leugnest! Der Dr. Rottner hat noch scharfe Augen, wenn er auch nicht mehr zu den Jungen gehört!“ rief er hinter dem Mädchen drein.

Gertrud hörte es nicht. In ihrer Aufregung wußte sie kaum, was sie that, sie eilte so rasch vorwärts, und achtete wenig auf den Weg. Plötzlich stolperte sie über einen großen Stein, und wäre unfehlbar gefallen, wenn nicht Förster Gotthelf eben zur rechten Zeit herbeigeeilt wäre. Er fing die schlanke Gestalt in seinen Armen auf.

Gertrud konnte im ersten Schreck kein Wort hervorbringen, sie lag sekundenlang, ohne sich zu regen, und ohne etwas zu denken, an der Brust des Mannes. Nur ihr Herz pochte in heftigen Schlägen, so daß es ihr fast den Athem raubte.

Die Situation, in der er sich befand, schien dem jungen Förster keineswegs unangenehm zu sein, vergnüglich bliken seine hellen blauen Augen, ein leises Lächeln spielte um die bärtigen Lippen.

Endlich riß Gertrud sich los, und blickte bestürzt umher, als müsse sie sich erst besinnen, was geschehen war.

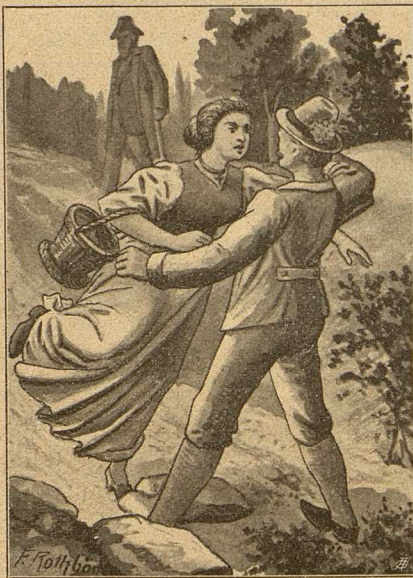
„Entschuldigen Sie, Herr Förster,“ stammelten die bleichen Lippen.

„O bitte, Fräulein, es ist gern geschehen, wenn Sie mich wieder brauchen, ich bin mit Vergnügen bereit, und wünsche nur, daß ich dann eben so rasch zur Hand sein kann, wie diesmal.“

Jetzt lachten sie Beide, und in dem der verabredet hatten. werden würden.

Längst hätte auch der junge Förster das Mädchen, dem er innig zugethan war, gefragt, ob sie seine geliebte Frau werden wolle, wenn nicht sein — des Försters — Vater sich ernstlich dieser Verbindung widersetzt hätte. Der stolze Mann wollte die Tochter des Tagelöhners nicht als Mitglied seiner Familie aufnehmen. Wenn die Erwählte auch im Herrenhause erzogen worden war, so blieb ihre Herkunft in seinen Augen dennoch eine niedrige. Der Vater des Försters war der Bürgermeister des Ortes, und als solcher glaubte er, auf Ansehen halten zu müssen.

Gertrud ahnte natürlich davon nichts. In ihrem Herzen sang und klang es vor übergroßer Lust und Freude. Sie wußte es, der hübsche Jägermann, — dem der grüne Hut mit dem Adlerflaum so keck auf dem leichtgewellten Haar saß, — liebte sie treu und wahr. Wenn er auch bisher nichts davon verlauten ließ, so sagten es ihr seine blihenden Augen, die immer so freudig ausleuchteten, wenn sie ihm begegnete.



treuherzigen Blick, den der junge Mann auf das Mädchen heftete, lag so viel Zärtlichkeit, daß dieses wie geblendet die Augen zu Boden schlug.

Schweigend schritten sie eine Weile nebeneinander hin. Der Förster begleitete Gertrud bis an's Dorf, aber keines von Beiden bemerkte es, daß mancher neugierige Blick ihnen folgte, daß jeder Vorübergehende sie lächelnd betrachtete.

Noch oft trafen die jungen Leute sich an derselben Stelle, ohne daß sie es mit einan-

Bald war es kein Geheimniß mehr, daß die zwei ein Paar